

Liebe DaKS-Mitglieder,

frisch und erholt grüßen wir Euch mit der aktuellen DaKS-Post. Ein ereignisreiches Jahr beginnt - die Kostensatzverhandlungen haben kurz vor Jahresende noch ihren Abschluss gefunden (siehe unten), im April kommt die erste Stufe der Personalverbesserung im Kitabereich, unser Umzug im Sommer steht auf dem Programm und und und

Auch in 2010 warten wieder viele anregende Fortbildungen und Themenabende auf Euch. Wir würden uns freuen, Euch zu sehen!

Herzliche Grüße

Eure EKT-Beratung, Buchführungsservice und Mitgliedervertretung

Kooperation zwischen Kita und Schule gestalten - TransKiGs stellt Ergebnisse des 5-jährigen Modellprojekts vor

„Es war schon ein Problem für meinen Chef, als ich ihm sagte: Hier werden niemals Stühle reinkommen. Da könnten wir den Raum ja gar nicht mehr anders nutzen...“, erzählt Susanne Klein, Lehrerin der Annedore-Leber-Grundschule. Und es kamen keine Stühle rein – bis heute nicht, denn die würden nur stören. Die Rede ist von der ‚Insel‘, einem phantastischen Spiel- und Experimentierraum, in dem Kinder zwischen vier und acht Jahren – also Kita- und Schulkinder - zusammen die Welt der Zahlen, Formen, Muster und Mengen erkunden und erfühlen können. Entstanden ist die ‚Insel‘ im Rahmen des Modellprojekts *TransKiGs* (*Trans* steht für *zwischen*, *Ki* für *Kita* und *Gs* für *Grundschule*), das als eines der letzten gemeinsamen Vorhaben von Bund und Ländern 2005 in Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen an den Start ging. Ziel des Projektes war es, Wege einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Kitas und Schulen zu entwickeln, zu erproben und an andere weiterzugeben. Inwieweit dies gelungen ist, könnt ihr den soeben in euren Kinderläden gelandeten ‚Anregungsmaterialien‘ der Berliner Projektbeteiligten entnehmen.

Bildungsverständnis von Kita und Schule im Dialog

Die ‚Insel‘ ist eines von fünf Berliner Kooperationsmodellen, die in diesen Materialien vorgestellt werden und dazu einladen, sich anstecken zu lassen von der Lust und Freude am Lernen, die Kinder einfach mitbringen, wenn man ihnen den Raum dafür gibt – egal ob in der Kita oder in der Schule. Aber obwohl sie mit denselben Kindern zu tun haben, scheinen beide Bildungseinrichtungen oftmals so meilenweit entfernt voneinander, dass ein Gespräch zwischen ihnen kaum zustande kommt und beide Seiten es dabei belassen, die Unzulänglichkeiten der jeweils anderen zu beklagen. Das soll sich nun ändern – zum einen, weil es keinem Kind, keinem Vater und keiner Mutter, keinem Erzieher und keiner Lehrerin länger zugemutet werden kann, den Übergang von der Kita in die

Schule als „Loch“ zu erfahren (so beschreibt Beate Kulig, Erzieherin der INA-Kita Finchleystraße, den bisherigen Übergang in die Grundschule), in das man entweder fallen kann oder das es zu überspringen gilt. Und zum anderen, weil nicht erst die *TransKiGs*-Modelle, sondern auch viele andere Kitas und Schulen zeigen, dass sie vielfältige und spannende Möglichkeiten finden, miteinander in den Dialog zu treten und ein gemeinsames Bildungsverständnis zu entwickeln.

Erzieherinnen und Lehrerinnen auf Augenhöhe

Dass dieser Dialog auf zahlreiche Widerstände und Unebenheiten stößt, wissen wir alle zur Genüge. Erzieherinnen und Lehrerinnen von *TransKiGs*, die in gemeinsamen Tandems Ideen und Projekte entwickelt haben, berichten davon, wie sie lernen mussten, auf Augenhöhe miteinander zu sprechen und ihre unterschiedlichen Sichtweisen auf Bildungsprozesse zu verstehen. Um inhaltlich zusammenarbeiten zu können, war es wichtig, dass Lehrerinnen und Erzieherinnen sich in ihrer jeweiligen Professionalität wertschätzen und die unterschiedlichen Konzepte und Rahmenbedingungen von Kitas und Schulen kennenlernen. Eine der größten Herausforderungen für die Kooperation war es, gemeinsam den Blick für die individuellen Ressourcen von Kindern zu schärfen, um sie in ihren Entwicklungsmöglichkeiten fördern zu können. Weitere Gelingensbedingungen, wie klare Verbindlichkeiten und Absprachen im Projekt, Engagement und Eigeninitiative aller Beteiligten sowie ausreichend Zeit und Material, verweisen darauf, dass eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Kitas und Schulen nicht ohne eine hohe Motivation aller Beteiligten sowie entsprechende organisatorische Ressourcen auskommt, die von den Einrichtungen bereit gestellt werden müssen.

Berliner Vereinbarung zum Übergang in die Grundschule

Das Land Berlin hat bereits vor anderthalb Jahren eine Vereinbarung mit allen Kita-Trägern getroffen, in der Kitas und

Schulen zu einer verbindlichen Kooperation aufgefordert werden (siehe Anlage 6 „Grundlagen für den Übergang von der Kita in die Grundschule“ zur QVTAG vom 23. Juni 2008). Ziel dieser Vereinbarung ist es, Bildungsverständnis, Inhalte und Methoden beim Übergang von der Kita in die Grundschule aufeinander abzustimmen.

Gemeinsamer Ausgangspunkt dafür ist, dass Kinder als aktive Gestalterinnen und Gestalter ihrer Bildungsprozesse ernst genommen werden und mit ihren Stärken und Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen. In beiden Einrichtungen sollen Ansprechpartnerinnen (sogenannte Übergangsbeauftragte) benannt werden, die für die Koordinierung der Zusammenarbeit verantwortlich sind. Darüber hinaus soll in Kitakonzeption und Schulprogramm aufgenommen werden, dass konkrete Ziele, Inhalte und Schritte der Kooperation von beiden Partnern gemeinsam erarbeitet und in schriftlichen Vereinbarungen festgehalten werden. Als Kooperationsformen empfohlen werden u.a. gegenseitige Besuche vor der Einschulung, gemeinsame Elternabende und Fortbildungen sowie eine gemeinsame Nutzung von Räumen und Angeboten durch Schul- und Kitakinder.

Anregungen für die Praxis

Die Anregungsmaterialien von TransKiGs zeigen auf eindrucksvolle Weise, wie diese Empfehlungen in die Praxis umgesetzt werden können: Da treffen sich Lehrerinnen und Erzieherinnen regelmäßig in einem *Forum Übergang*, wo

gemeinsame Fortbildungen für Schule und Kita oder Ausstellungen von Schul- und Kitakindern in der Schullaula geplant werden. In einer anderen Kooperation bereiten Kita und Schule gemeinsam einen Elternabend zu Beginn des letzten Kitajahres vor, was Anlass genug bietet, sich über Bildungs- und Lernprozesse untereinander und mit den Eltern auszutauschen und darüber hinaus Eltern und Kindern eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit der künftigen Schule ermöglicht. Wem das noch nicht reicht, der möge sich inspirieren lassen von den bunten Bewegungslandschaften, die von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen geplant und aufgebaut werden. Lehrerinnen und Erzieherinnen begleiten die Kinder dabei mit Bewegungsspielen, Geschichten, Sing- und Fingerspielen und stellen auf diese Weise eine enge Beziehung zwischen Sprache und Bewegung her. So unterschiedlich Schulen und Kitas aussehen, so vielfältig können die Formen ihrer Zusammenarbeit sein. TransKiGs hat einige davon an euch weitergegeben, schaut sie euch an und lasst euch inspirieren, mit euren Nachbarschulen eigene und neue Wege zu gehen!

Ausblick

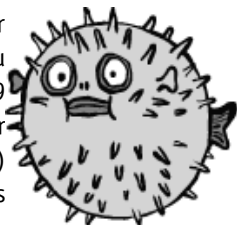
Für das erste Quartal 2009 planen wir einen Informations- und Austauschabend zu den Anregungsmaterialien von TransKiGs. Wir hoffen, für diesen Abend eines der Berliner Tandems gewinnen zu können. Eine Einladung dazu folgt...

Hilke Falkenhagen

Aus der Mitgliedervertretung

Neuer Kostensatz ab 1.1.2010

In den zurückliegenden Monaten haben wir Euch immer wieder vom (schleppenden) Fortgang der Kostensatzverhandlungen berichtet. Der geltende Kostensatz lief zum 31. Dezember 2009 aus und unser Ziel war, noch vor Jahresende ein neues Ergebnis zu erzielen. Am 21. Dezember 2009 konnten die Verhandlungspartner (Liga-Verbände, DaKS und Senat) tatsächlich noch folgendes Verhandlungsergebnis erzielen:



- zum 1.1.2010 Anhebung der Kostensätze für Personal- und Sachkosten um 2%,
- eine weitere allgemeine Anhebung der Kostensätze für Personal- und Sachkosten um 0,5% zum 1.1.2012,
- Anhebung der Sachkosten im Kostenblatt um 10€/Kind/Jahr als Anteil für die Durchführung der externen Evaluation ab 2010 und
- Übernahme künftiger Tarifsteigerungen für Erzieher/innen im Land Berlin in die zu erstattenden Personalkosten.

Der neue Kostensatz gilt bis zum 31.12.2013 und wird nach der Verschriftlichung und Unterschrift aller Partner rückwirkend gelten.

Auch wenn dieses Ergebnis deutlich unter unseren Forderungen liegt, glauben wir, dass angesichts der Gesamtsituation im Land Berlin und der anderen Verbesserungen im Kitabereich

wahrscheinlich das Maximum für den Kostensatz verhandelt wurde.

Für eine Muster-EKT haben wir im Ergebnis von Kostensatzsteigerungen und Personalverbesserungen eine Steigerung des Zuschusses von 2009 auf 2013 um 12,5% berechnet. Und hinzu kommen dann noch die möglichen Tarifsteigerungen, die wir derzeit noch nicht beziffern können.

Um die konkreten Änderungen beim Personalschlüssel und den Zuschüssen für Eure EKT berechnen zu können findet Ihr wieder ein Kalkulationsprogramm auf unserer Website unter www.daks-berlin.de/aktuelles/informationen.

Die technische Umsetzung dieser erst mal nur grundsätzlichen Einigung wird jetzt beraten. Vor einer Unterschrift unter die Vereinbarung werden wir Euch auch noch um ein Votum bitten. Nähere Infos dazu kommen per gesonderter Post (bzw. werden Euch beim Eintreffen dieser DaKS-Post hoffentlich schon erreicht haben).

Wir werden immer größer - BAGE ab 2010 in Berlin

Nach dem Bundesverband der freien Alternativschulen (BFAS) kommt nun auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen (BAGE e.V.) nach Berlin in die „heiligen“ Hallen des DaKS.

Die BAGE wurde wie der DaKS 1986 gegründet und ist sozusagen das „Dach“ der einzelnen Dachverbände der Elterninitiativen in der Bundesrepublik. Sie wird vom Bundesministerium für

Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und hat daneben noch Eigenmittel aus den Mitgliederbeiträgen und einem Sponsorenvertrag mit Dusyma.

Auf den halbjährlichen Treffen der Kontakt- und Beratungsstellen gibt es einen regen fachlichen Austausch und es werden u.a. die jährlich stattfindenden Fachtagungen der BAGE (2008 war sie in Berlin) vorbereitet.

Zur Zeit gibt es 27 Kontaktstellen, mit deutlichem Schwerpunkt im Süden und Westen der Republik. Insgesamt vertritt die BAGE ca. 8.500 Elterninitiativen. Seit Beginn war Hannes Lachenmaier aus München dabei und hat die Geschicke der BAGE geführt. Da er nun in den wohlverdienten Unruhestand geht, hat die BAGE beschlossen, ihren Geschäftssitz nach Berlin zu verlegen. Der DaKS hat sich bereit erklärt, diese Stelle zu übernehmen. Norbert Bender aus der Mitgliedervertretung, immerhin auch schon seit 1992 bei den halbjährlichen BAGE-Treffen dabei, wird nun diese halbe Stelle ab Januar 2010 ausfüllen. Daneben bleibt er anteilig der DaKS-Mitgliedervertretung erhalten.

Wir freuen uns über diese neue, reizvolle Aufgabe und sind gespannt, wie sich dieser neue Aufgabenbereich entwickeln wird. Wer noch mehr über die BAGE wissen möchte, sei auf die Website www.bage.de verwiesen.



Geänderter Rahmenvertrag mit Firma Evers zur Arbeitssicherheit

Eine Reihe von Kinder- und Schülerläden hat sich dem Rahmenvertrag Arbeitssicherheit zwischen der BAGE und der Fa. Evers Arbeitssicherheit GmbH angeschlossen. Beteiligte Läden haben eventuell bereits Post erhalten, aber wir möchten an dieser Stelle ebenfalls informieren, dass dieser bestehende Rahmenvertrag zum 1. Januar 2010 geändert wurde. Aus diesem Grund gibt es ein **Sonderkündigungsrecht bis zum 28. Februar 2010**, welches Ihr nutzen könnt, falls Euch die vorgenommenen

Anpassungen zuwiderlaufen. Diese sind im Einzelnen:

- telefonische und elektronische Anfragen (insbesondere zur Gefährdungsbeurteilung) werden kostenpflichtig (kurze Anfragen ohne Rechercheaufwand werden weiterhin kostenfrei beantwortet),
- bei Unzustellbarkeit von Rechnungen via Email (z.B. volles Postfach, veraltete Adresse) wird die Rechnung per Post zugestellt und mit 2,50 € berechnet,
- bestehende Verträge zahlen ab 2010 einen Jahresbeitrag von 25 €.

Eine Zusammenfassung aus den Verhandlungen zwischen der BAGE und der Fa. Evers findet Ihr als eine Mitteilung unserer Münsteraner Kollegin Beate Heeg zum Thema unter www.daks-berlin.de/aktuelles/informationen/arbeitschutz. Dort findet Ihr auch Angaben zu einem Berliner Alternativangebot.

Preise für DaKS-Mitglieder

Gleich zwei Mitglieder des DaKS wurden in den letzten Monaten für ihr Engagement ausgezeichnet.

Ganz frisch gekürte Preisträger sind Schülerinnen und Schüler der „Freien Schule am Mauerpark“, die für Ihre Plakataktion „Respekt ist für mich ...“ durch die Jury des Netzwerks 'Berliner Ratschlag für Demokratie' im Wettbewerb „Respekt gewinnt“ mit dem 1. Preis belohnt wurden. Mehr zu dem gelungenen Beitrag findet Ihr unter www.berlinerratschlag fuerdemokratie.de.

Und noch ein Preis wurde bereits Anfang November 2009 vergeben - der „Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz“. Hier wurde der EKT Milchstraße e.V. der Sonderpreis unterstützt vom Allianz Kinderhilfsfonds für ihre Arbeit unter dem Titel „... mein zweites Zuhause“ verliehen. Damit honorieren die Juroren das Engagement der EKT für Familien mit Migrationshintergrund, dabei insbesondere beim Spracherwerb der Kinder. Mehr zum Hauptstadtpreis findet Ihr unter www.initiative-hauptstadt.de.

Wir gratulieren beiden Preisträgern ganz herzlich!

Aus der EKT-Beratung

Vom Reichtum des Anderssein

Das Labyrinth Kindermuseum Berlin hat sich dem Thema „**Alle anders anders**“ in Form einer Mitmach- Ausstellung für Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren genähert. Dabei geht es um die Alltäglichkeit des (Anders)-Seins und die Erfahrung, dass jeder Mensch etwas Besonderes und ganz einmalig ist.

Mit viel Einfallsreichtum haben die PädagogInnen des Museums zahlreiche Möglichkeiten für Kinder geschaffen, sich selbst, die „Anderen“ und die Umwelt anders als gewohnt wahrzunehmen und zu erleben. Kinder und auch Erwachsene können ein geheimnisvolles Labyrinth durchwandern und erfahren unterwegs einen anderen Zugang zu Alltäglichem - etwa über das Ausprobieren und dadurch Kennenlernen von unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten z.B.:

- Wie fühlt sich die Blindenschrift an?
- Kann auch ich Worte in dieser Schrift schreiben?
- Wie geht das Alphabet in Blindenschrift?
- Wie schaffe ich es einen Tisch zu decken ohne zu sehen?
- Oder, wie funktioniert die Gebärdensprache? Kann man sich auch verstehen ohne zu sprechen?

Aber auch das Thema Alt sein - Jung sein wird aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

In einem Kunstatelier können Kinder ihre Erlebnisse ausdrücken und frei gestalten. Spiele, eine Bücherei, ein „Sprachlabor“, ein Auskunftsbüro der besonderen Art laden Kinder ein mitzumachen und aktiv zu werden.

In der Mitmach-Ausstellung für Kinder kommen aber auch die Erwachsenen nicht zu kurz. Sie können sich entweder auf der

Treppe oder im Restaurant „Zur Fledermaus“ entspannen und ihren Kinder ganz entspannt zugucken oder auch selbst aktiv werden.

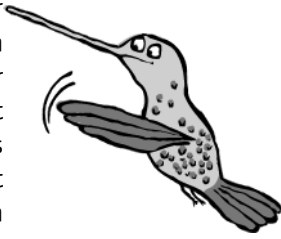
Meine Kollegin, ihre beiden Kinder und ich besuchten gemeinsam diese Ausstellung im Dezember 2009. Wir waren schnell begeistert von den Möglichkeiten, die sich uns hier eröffneten. Wir probierten mit viel Spaß die Angebote aus. Im Nachhinein stellten wir fest, dass jeder ganz unterschiedliche Vorgehensweisen zur Entdeckung eines „unbekannten Terrain“ entwickelt hatte. Auf jeden Fall können wir Euch und Euren Kindern den Besuch der Ausstellung sehr empfehlen – ob als Kindergruppe mit den ErzieherInnen (bitte vorher anmelden) oder auch als Familie, mit Freunden oder anderen Interessierten (bitte Öffnungszeiten beachten).

Kindergruppen müssen sich vorher anmelden - unter Tel: 800 93 11 50 oder per Mail: anmeldung@labyrinth-kindermuseum.de

Öffnungszeiten für **Einzelbesucher**: Fr/Sa 13 bis 18, So 11 bis 18 Uhr (in den Schulferien ist die Ausstellung auch für Einzelbesucher von Mo-Fr 9 bis 18 Uhr geöffnet)

Eintrittspreise für Gruppen: 3,50 € pro Kind, bis 2 BegleiterInnen sind kostenlos.

Christiane Kastner



des Fortbildungsheftes 2010 überbrücken und die Möglichkeit bieten, dass Ihr Euch schon für März-Fortbildungen anmelden könnt. Wir bitten um Euer Verständnis, dass wir durch die Umstellung auf ein Jahresprogramm für 2010 noch einmal auf Flyer zurückgreifen müssen. Für das Jahr 2011 soll es dann ein komplettes vollständiges von Januar bis Dezember durchlaufendes Heft geben, welches Ihr dann auch rechtzeitig in den Läden habt.

Freie Fortbildungsplätze

Für Kurzentschlossene haben wir in folgenden Veranstaltungen noch Plätze frei:

- 28. Januar; Spiellust und Fantasie - Spielzeugfreie Zeit im Kinderladen; 19.30 Uhr
- 8. bis 10. Februar; Grundkurs Bildungsprogramm, Teil A: Arbeit in Projekten; 9.00 bis 16.00 Uhr
- 9. und 10. Februar; Arbeiten im Team: Teamentwicklung; 9.00 bis 16.00 Uhr
- 10. Februar; SpielRaum für Bewegung: Einblicke in die Arbeit von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg (Besonders geeignet für unter 3jährige); 9.00 bis 16.00 Uhr
- 22. bis 24. Februar; Grundkurs Bildungsprogramm, Teil A: Arbeit in Projekten; 9.00 bis 16.00 Uhr
- 25. und 26. Februar; ErzieherIn sein ist schwer, Eltern sein dagegen sehr - Zusammenarbeit mit Eltern im Kinderladen; 9.00 bis 16.00 Uhr

Weitere Infos zu den einzelnen Fortbildungen und Infoveranstaltungen in unserer Fortbildungsbroschüre und auf der Website.

Bei Interesse meldet Euch bitte mit den Karten aus der Fortbildungsbroschüre an oder benutzt das Anmeldeformular auf unserer Website oder schickt einfach eine Email an fobi@daks-berlin.de.

Fortbildungsprogramm 2010

Das neue Format unseres Fortbildungsprogramms hat bei Euch breite Zustimmung gefunden. Deshalb legen wir jetzt noch eine Schippe drauf und produzieren gerade unser erstes Jahresprogramm, welches wir Euch etwa Ende Februar schicken. Fortbildungen bis Ende Februar findet Ihr im noch aktuellen Heft. Darüber hinaus senden wir Euch Mitte Januar noch einmal eine Zusammenstellung der Fortbildungen, die wir im ersten Quartal anbieten. Wir wollen damit die Zeit bis zum Erscheinen

Termine

An dieser Stelle möchten wir Euch bereits heute auf einen sehr spannenden Abend im April hinweisen. Unter dem Titel „**Der Kopf soll lernen, was der Körper schon weiß**“ wird Dr. **Salman Ansari** einen lebendigen und anschaulichen Vortrag zu naturwissenschaftlichen Erfahrungen mit Kindern halten. Interessant ist dieser Vortrag nicht nur für Erzieherinnen und Eltern aus EKT's, sondern gerade auch für Schülerläden und freie Schulen. Wer mehr über Salman Ansari wissen möchte: einfach Namen googeln oder www.schule-anders-sehen.de oder www.reinhardkahl.de/veranstaltung266.html anklicken.

Veranstaltung am **27.4.2010, 19.30 Uhr** in der Freie Schule am Mauerpark - eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr, fon: 252913-00/55, fax: 25291319
- Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin, info@daks-berlin.de, www.daks-berlin.de

Buchführungsservice

- Di, Mi 10-15 Uhr, Do 12-17 Uhr, Fr 10-14 Uhr, fon: 2804771-4/5/6, fax: 78715693
- Wöhlertstr. 20, 10119 Berlin, service@daks-berlin.de, www.daks-berlin.de

